Zeitschrift: Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau

Herausgeber: Société Suisse de Numismatique = Schweizerische Numismatische Gesellschaft

Band: 7 (1897)

Artikel: Zur Münzkunde Kleinasiens [Schluss]

Autor: Imhoof-Blumer, F.

Kapitel: XLII: Seleukeia Tralleis Kaisareia

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-172108

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tung im myso-lydischen Gebiete so eben die Rede war, gab es in demselben Kreise einige andere Serien gleichen Charakters mit

Brustbild der *Athena* und *Löwe* : Akrasos, Apollonis, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis;

Brustbild der *Athena* und *Telesphoros* : Elaia, Myrina, Pergamon, Attaleia, Hyrkanis, Julia Gordos;

Herakleskopf und *Telesphoros* : Elaia, Akrasos, Attaleia, Thyateira, Hyrkanis, Julia Gordos, Synaos,

und einige weniger verbreitete Gruppen.

Den Beschreibungen der Tomarenermünzen Nr. 1 bis 5 füge ich hier die beiden vorher erwähnten und bisher nicht veröffentlichten bei :

6. Br. 24. — ΤΟΜΑΡΗ *r.*, ΝΩΝ *l.* Brustbild der *Tyche* mit Thurmkrone und Gewand rechtshin. Perlkreis.

℞. Π. ЄΡΜΟΓЄΝΟVC *l.* und oben, im Abschnitt ΚΙCCOC. Der jugendliche Flussgott *Kissos* mit nacktem Oberkörper linkshin auf dem Boden sitzend, mit der Rechten ein Schilfrohr schulternd, im linken Arme Füllhorn, und darunter ein Krug, dem Wasser entfliesst. Perlkreis.

A. Löbbecke. Tafel II Nr. 5.

7. Br. 31. — . . . . . | . . ΚΟΜΟΔΟC. Brustbild des bartlosen Commodus mit Gewand rechtshin.

℞. CTPA. ΠΑΡΘΙΩΝΟC *oben*, ΜΗΝΟ *unten* und im Abschnitt ΤΟΜΑΡΗ. In einer rechtshin eilenden Quadriga *Hades* mit der geraubten *Persephone* im rechten Arm.

Brit. Museum. *Kat. Ivanoff* Nr. 558; Head, *Hist. num.* S. 554.

XLII. Seleukeia Tralleis Kaisareia.

Die ältesten Prägungen, die man von Tralleis kennt, sind die Kupfermünzen, auf denen sich die Stadt *Seleu-*

keia nennt, und die aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts vor Chr. datiren.

1. Br. 17. — Kopf des *Zeus* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ *oben,* ΑΡΤΕΜΙΔΩΡΟΣ *unten.* Stehender *Zebustier* linkshin, Kopf von vorn. Das Ganze von einer Mäanderlinie im Kreise umgeben.
Gr. 4,27. M. S. Tafel II Nr. 7.
In *Monn. grecques* S. 363, 44 unvollständig beschrieben und irrthümlich Seleukeia am Kalykadnos zugetheilt.

2. Br. 15. — Ebenso mit ΧΑΡΙΝΟΣ.
Gr. 3,40. M. S.

3. Br. 17. — Ebenso mit ΔΙΟΣ oben, und unten (etwas undeutlich) ΛΑΡΑΣΙΟΥ; linkshin im Felde Monogramm. Mäanderkreis.
Dr. H. Weber. — Vgl. Mionnet III 598, 280, abgebildet bei Pellerin, *Recueil* II Taf. LXXIV 30 mit ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ oben, ΔΙΟ . . . . ., vielleicht ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ, unten, ohne Mäander; und *Suppl.* VII 462, 667 mit ΔΙΟΣ | ΛΑΡΑ., nach Sestini, Mus. Hedervar. II S. 327, 5.

4. Br. 15. — Ebenso; statt des Mäanders in Kreisumschrift ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ ΚΑΙ ΔΙΟΣ ΕΥΜΕΝΟΥ (so), ohne Stadtname.
Gr. 3,—. M. S. — Sestini, *Classes gen.* 1821 S. 114, III.

Mit dem Bilde des Zebustieres und der Mäanderlinie haben zwei andere Städte, Magnesia und Antiocheia, geprägt. Zwischen beiden lag Tralleis, das nach Plinius N. H. V 108 vormals den Namen Seleukeia geführt hatte, welche Angabe durch eine Inschrift von Tralleis mit ὁ δῆμος ὁ Σελευκείων ihre Bestätigung findet [1]. Die Zutheilung der obigen Münzen an Tralleis Seleukeia wird überdies durch die

[1] O. Rayet u. A. Thomas, *Milet et le golfe Latmique* I S. 58 Anm. 4. In diesem unvollendet gebliebenen Werke ist der Geschichte von Tralleis ein bedeutender Abschnitt S. 33-116 gewidmet.

Erwähnung des Trallianischen Zeus Larasios gesichert. Den Vorschlag, Münzen mit dem Namen Seleukeia der lydischen Stadt zu geben, hat schon Sestini gemacht[1]; allein das Stück mit der angeblichen Aufschrift ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ ΣΕΛΕΥΚΕΩΝ, von dem er ausgeht, haben weder er noch andere jemals genauer beschrieben, und die übrigen Münzen, die er für Tralleis in Anspruch nimmt, gehören alle, ausser der bei Pellerin (s. oben Nr. 3), der kilikischen Stadt Seleukeia[2].

Nach Plinius hätte Tralleis auch Euanthia und Antiocheia geheissen. Die Nachbarschaft von Antiocheia am Mäander und das Vorhandensein von Münzen dieser Stadt aus dem 3. Jahrhundert vor Chr. lassen es indessen kaum glaublich erscheinen, dass auch Tralleis diesen Namen geführt. Das Monogramm ΑΝΤ., das nach Sestini auf einer der Münzen mit ΔΙΟΣ ΛΑΡΑΣΙΟΥ (Nr. 3) für Ἀντιοχέων stehe[3], ist wohl richtiger auf den Namen eines Magistraten zu deuten.

Zeus Λαράσιος ist durch andere Münzen und durch Inschriften als der vornehmste Gott der Trallianer bekannt[4]. Neben ihm ist Zeus Εὐμενής, der Gnädige, verehrt worden, und Beiden scheint der Zebustier heilig gewesen zu sein.

Nach dem Jahre 190 gehörte Tralleis zum Attalidenreiche, und die Stadt begann *Cistophoren* zu prägen, deren älteste als Beizeichen den Zebustier oder die Mäanderlinie oder beide zusammen zeigen[5]. Zu den neuen Varietäten, die seit Pinder's Werk bekannt gemacht worden[6], sind die folgenden zu verzeichnen :

[1] *Lett. num.* VIII S. 96 ff.

[2] Es sind dies die Münzen, die Mionnet III 598, 281-284 richtig unter Seleukeia am Kalykadnos eingereiht hat.

[3] *Classes gen.* 1821 S. 114 II; G. Radet, *De coloniis etc.* 1892 S. 26, 57; Buresch, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 107, 2.

[4] Vgl. Hœfer u. Drexler, *Roscher's Lexikon* II S. 1867, wo Z. 39 es nicht Kaisareia « in Bithynien », sondern « Tralleis » heissen soll.

[5] Pinder, *Ueber die Cistophoren* S. 565, 141-143 Taf. I 11; *Mus. Hunter* Taf. LX 19.

[6] Waddington, *Fastes* S. 58-64; Imhoof, *Monn. grecques* S. 390, 41-43; Bemburg, *Num. Chron.* 1883 S. 189, 27-35; Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* XII 1885, 339, 1; Kubitschek, *Ein Quinquennium der ant. Num.* 1896 S. 40, u. s. w.

5. S. 27. — Cistophor mit ΤΡΑΛ *l.*, zwischen den Schlangenköpfen ΣΤ. und rechts *Kopfschmuck der Isis.*
Gr. 12,50. M. S.

6. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.* *Stern* mit acht Strahlen oben, rechts *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln rechtshin.
Gr. 12,50. M. S.

7. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *Blitz* oben, rechts *Adler* mit geschlossenen Flügeln rechtshin, ΔΙΟΓΕ in kleinerer Schrift unten.
Gr. 12,40. M. S.

8. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *Blitz* oben, *Adler* wie auf Nr. 7, und unten ΔΕ und ΛΛ.
Gr. 12,60. Gotha.

9. S. 31. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *r.* stehende *Tyche* mit Schale und Füllhorn linkshin und unter dieser ΥΠ.
Gr. 12,40. M. S.

10. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, oben ΑΡ und *r.* Kopf des *Helios* von vorn.
Gr. 12,31. M. S.

11. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, oben ΑΡ und *r.* *Mohnkopf.*
Gr. 12,70. Im Handel.

12. S. 28. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, *r.* kämpfende *Athena* rechtshin.
Gr. 12,45. Im Handel.

13. S. 26. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΑΤΤΑ oben, *r.* stehender *Dionysos* in kurzem Chiton von vorn, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Weintraube; rechts daneben Panther.
Gr. 12,50. Im Handel.

14. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΣΩΧΑρης oben, *r.* Kopf der *Artemis* mit Köcher rechtshin.
Gr. 12,23. M. S.

15. S. 29. — Mit ΤΡΑΛ *l.*, ΦΙΛΙ oben, *r.* *Biene.*
Gr. 12,60. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII S. 461, 658 : Viertelcistophor mit den gleichen Zeichen.

16. S. 17. — Viertelcistophor mit ΤΡΑΛ *l.*, oben ΠΤΟΛ. und *r.* *Dionysos* in kurzem Chiton von vorn, auf einer Basis stehend, die Rechte am Thyrsos, in der Linken Maske.
Gr. 2,30. M. S.

---

17. Br. 20. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ oben, ΑΓΡΟΙΤΑΣ im Abschnitt. *Quadriga* im Galopp rechtshin, von einer halb nackten Figur mit Scepter in der Linken geleitet; unter den Vorderfüssen der Pferde *Lyra.*
Gr. 6,—. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 463, 673/4 mit angeblich Nike im Viergespann und ΑΓΙΟΙ oder ΑΓΙΟΥ.

Eine Varietät dieser Münze mit ΑΣΚΛΑΠΟΣ, die ich in *Griech. Münzen* S. 203, 642 beschrieben, hat Mionnet IV 61, 324 nach einer falschen Lesung Cousinéry's Hyrkanis zugetheilt.

18. Br. 25. — Kopf des Zeus mit *Lorbeer* rechtshin.
℞. ΒΟΙΣΚΟΣ *r.*, Τ[ΡΑΛΛ]Ι im Abschnitt. *Adler* mit ausgebreiteten Flügeln auf einem *Blitze* stehend. Perlkreis. Gegenstempel mit kleinem Adler rechtshin.
Gr. 9,55. M. S.

19. Br. 23. — Ebenso mit ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.*, ΤΑΥΡΙΣΚΟΥ im Abschnitt und *Helm* vor dem Adler.
Gr. 10,50. M. S.

Ähnlich mit ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ und Stierkopf vor dem Adler Mionnet IV 179, 1034 und Mus. Hunter Taf. LX 20, und dazu das Halbstück :

20. Br. 21. — Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin.
℞. ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.*, ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ *l.* *Dreifuss;* links daneben *Stierkopf* von vorn. Das Ganze von einem Lorbeerkranze umgeben.
München. Mionnet *Suppl.* VII 464, 676.

Um 26 vor Chr. wurde Tralleis durch ein Erdbeben zerstört. Augustus half der Stadt durch Geldspenden wieder auf, und ihrem Wohlthäter zu Ehren nahm sie den Namen *Kaisareia* an [1]. Unter Nero und den Flaviern fügte sie auf Münzen dem neuen Namen hin und wieder den alten bei; und nach Domitian findet man den neuen auf Münzen überhaupt nicht mehr.

21. Br. 15. — ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *r.* Kopf des *Apollon* mit Lorbeer rechtshin. Perlkreis.
℞. ΝΙΚΟΜ | ΗΔΗΣ auf zwei Zeilen in einem Lorbeerkranze.
Im Handel. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 462, 668 mit anderen Typen, aber den gleichen Aufschriften.

22. Br. 18. — ΚΑΙCΑΡΕϢΝ *r.* Kopf der *Tyche* mit Thurmkrone rechtshin. Perlkreis.
℞. ΜΑΝΤΙΟC *l.* *Weintraube* mit Laub. Perlkreis.
Dr. H. Weber, London. Tafel II Nr. 8.

23. Br. 25. — Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.
℞. ΚΑΙΣΑ | ΡΕ *l.*, ΩΝ und geflügelter *Hermesstab r.* neben

[1] Strabon 569; Agathias 2, 17; Mommsen, *Res gestæ divi Augusti* 1883 S. 159 und 160; Buresch, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 107-118. — Wie oben gezeigt worden, hatten sich später, ebenfalls wegen der kaiserlichen Unterstützung nach einem Erdbeben, andere lydische Städte : Hierakome, Mostene, Sardeis und das aiolische Kyme Tiberius zu Ehren *Kaisareia* zubenannt.

einer *Tempelfront* mit acht Säulen. Im Giebel Adler rechtshin, auf den Seitenakroterien je eine Nike. Im Abschnitt auf zwei Zeilen ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ | ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ. Perlkreis.

Gr. 11,17. M. S.

A. Löbbecke.

24. Br. 17. — ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *l.* Kopf des *Augustus* rechtshin. Perlkreis.

℞. ΜΕΝΑΝΔΡΟΣ *l.*, ΠΑΡΡΑΣΙΟΥ *r.* Zwei verschlungene *Hände* mit geflügeltem *Hermesstab*. Perlkreis.

Gr. 2,92. M. S. Tafel II Nr. 9. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 466, 693.

25. Br. 16. — Vs. ebenso, ohne Aufschrift.

℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ oben, *l.* ΝΔΕ für Μένανδρος, *r.* ΠΑΡ für Παρρασίου. Derselbe Typus. Perlkreis.

Gr. 3,55. M. S. Tafel II Nr. 10.

Andere Münzen der Menandrosserie haben die Aufschriften ΟΥΗΙΔΙΟΣ oder ΠΩΛΛΙΩΝ ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ um den Porträtkopf[1]. A. v. Sallet glaubte in diesem das Bildnis des *Veidius Pollio* zu erkennen, wozu die beigesetzten Namen und der besondere Schnitt des Kopfes des schönen Berliner Exemplares zu berechtigen schienen. Andere Münzen mit dem Namen Veidius zeigen indessen den Kopf ganz gleich geformt wie den unserer Münzen Nr. 23 bis 25, so dass das Porträt der Berlinerbronze doch nur dasjenige des Augustus, in etwas fremdartiger Auffassung oder Ausführung, darstellen könnte. Die Annahme eines Augustusporträts ist auch um so wahrscheinlicher, als nicht nur der Tempel einen ohne Zweifel dem Augustus errichteten darstellt[2], sondern auch die Kaisareer allen Grund

[1] Waddington, *Revue num.* 1867 S. 121; A. von Sallet, *Zeitschr. für Num.* III 1876 S. 136 ff. Taf. II, 7 u. IV 1877 S. 198.

[2] Auf einigen Exemplaren ist der Tempelgiebel von einer *Quadriga*, wahrscheinlich mit Augustus als Lenker, gekrönt. Rayet u. Thomas a. a. O. S. 54/5 glaubten den Tempel als den des Zeus Larasios bezeichnen zu dürfen.

hatten, auf ihren Münzen vorzugsweise den Kaiser und κτίστης durch sein Bildnis zu ehren.

26. Br. 20. — ΣΕΒΑΣ | ΤΟΣ. Kopf des *Augustus* rechtshin.
℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ *l.*, ΛΕΙΒΙΑ *r.* Stehende *Livia* als Demeter von vorn, die Rechte erhoben, in der Linken Ähren und Mohn; im Felde rechts oben *Mondsichel.*
M. S.
Waddington, mit ΛΙΒΙΑ. Tafel II Nr. 12.

27. Br. 20. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Kopf des *Caius Caesar* rechtshin.
℞. Gleichen Stempels wie Nr. 26, mit ΛΕΙΒΙΑ.
Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* XII S. 339, 2, aber unrichtig mit ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ ΤΡΑΛΛ . . . und Artemis.
M. S., aus anderen Stempeln und mit Gegenstempel auf dem Halse der Vs.
Mionnet II 419, 58 (Cousinéry).

28. Br. 21. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Derselbe Kopf rechtshin.
℞. ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ im Abschnitt. *Colonist*, mit dem cinctus Gabinus und der Peitsche in der erhobenen Linken, hinter einem Ochsengespann rechtshin pflügend.
M. S.

29. Br. 21. — ΓΑΙΟΣ *l.*, ΚΑΙΣΑΡ *r.* Derselbe Kopf rechtshin; darunter Stern mit acht Strahlen.
℞. Ebenso mit ΚΑΙΣΑΡΕ.
M. S. Tafel II Nr. 11.
München. Mionnet II 429, 59, ungenau beschrieben.

Durch den Typus der beiden letzten Münzen findet sich die Angabe des Agathias 2, 17, Augustus habe nach dem Erdbeben römische Colonisten nach Tralleis gesandt, bestätigt. Damit war indessen die Gründung einer römischen Colonie nicht verbunden.

Die Münze mit Drusus und Germanicus bei Mionnet IV 183, 1061 ist nicht eine Homonoiamünze von Tralleis und Sardeis, sondern eine Prägung der letzteren Stadt, die sich, wie wir oben gesehen, ebenfalls Kaisareia zubenannt hatte.

30. Br. 20. — ΗΛΙΟϹ Α | ΠΟΛΛΩΝ. Brustbild des *Helios* mit Strahlenkrone, Gewand und Köcher rechtshin.

℞. ΚΑΙϹΑΡΕΩΝ *r.*, ΤΑΛΛΙΑ (so) *l.* Cultbild der *Artemis Ephesia* mit den Tänien, von vorn.

Gr. 4,35. M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 464, 679 und *Bull. de Corr. hell.* XIII 280.

31. Br. 26. — ΔΟΜΙΤΙΑΝΟϹ *r.*, ΚΑΙϹΑΡ ϹΕΒΑϹΤΟϹ *l.* Kopf des Kaisers mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΚΑΙϹΑΡΕΩΝ *r.*, ΛΑΡΑϹΙΟϹ *l.* Sitzender *Zeus Larasios* linkshin, Nike auf der Rechten, die Linke am Scepter.

M. S.

32. Br. 20. — ΔΟΜΙΤΙΑ *r.*, ϹΕΒΑϹΤΗ *l.* Brustbild der Domitia rechtshin.

℞. ΤΡΑΛΛΙ *r.*, ΑΝΩΝ *l.* Stehende *Demeter* mit Schleier linkshin, in der Rechten Mohn und Ähren, die Linke am Scepter.

M. S.

Nach Domitian hört der Name Kaisareia auf auf Münzen zu erscheinen; dagegen ist der Doppelname Καισαρεῖς Τραλλιανοί nachweisbar in Inschriften nach dem Beginne des 3. Jahrhunderts [1].

33. Br. 29. — Μ. ΑΥΡΗΛΙΟϹ | ΟΥΗΡΟϹ Κ[ΑΙϹΑΡ]. Brustbild des Cäsars *M. Aurelius* mit Gewand rechtshin.

[1] Buresch, *Mitth. Athen* XIX 1894 S. 113.

℞. ΓΡΑ. ΑΛΥ[ΟC] *l.*, ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ *r.* *Zeus Larasios* wie auf Nr. 31.

M. S. — Vgl. *Monn. grecques* S. 391, 45 mit Ἄλυς.

34. Br. 36. — ΤΙ. ΑΙ. ΚΑΙCΑΡ | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC. Brustbild des *Pius* mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ ΓΡΑΜ *oben,* ΤΡΑΛΙΑΝ[ΩΝ] (so) im Abschnitt. Nackter jugendlicher *Dionysos* auf einem mit einem *Pantherweibchen* und einer *Ziege* bespannten Wagen rechtshin sitzend, mit der Linken den Thyrsos schulternd. Zur Linken des Gottes sitzt *Apollon*, Kopf von vorn, die Lyra spielend; auf der Ziege reitet *Eros,* die Doppelflöte blasend.

M. S. Wien. Ungenau beschrieben, mit angeblich ΕΠΙ ΠΟ. ΠΕΙΟΥ, bei Mionnet IV 185, 1073 nach Eckhel [1].

Tafel II Nr. 14.

Die nämliche Darstellung findet man auf einer Trallianischen Münze mit Gordian [2] und auf einigen von Eumeneia aus der Zeit des Pius [3].

35. Br. 37. — Vs. ebenso.

℞. ΕΠΙ ΠΟΠΛΙΟΥ ΓΡ | ΑΜ. ΤΡΑΛΙΑΝΩΝ (so). Sitzende *Nymphe* von vorn, Kopf linkshin, das *Zeuskind* im linken Arm, mit der Linken den bogenförmig über ihr aufgeblähten Peplos haltend. Links neben der Fussbank stehender *Adler* von vorn, Kopf rechtshin und die Flügel schlagend. Zu beiden Seiten und hinter der Nymphe tanzen drei behelmte *Korybanten* in kurzem Chiton, mit Schwertern auf die empor gehaltenen Schilde schlagend.

M. S. Tafel II Nr. 15.

Paris. Mionnet *Suppl.* VII 472, 722 ungenau.

[1] Auch die Lesung ΠΟΠΕΙΟΥ bei Löbbecke, *Zeitschr. für Num.* X S. 82, 45 ist in ΠΟΠΛΙΟΥ zu berichtigen.

[2] Mionnet IV 192, 1114.

[3] Millingen, *Sylloge* Taf. IV, 58 u. a.

Die Nymphe stellt vermuthlich, wie auf ähnlichen Münzbildern von Akmonia, Apameia und Laodikeia [1], die *Adrasteia* dar.

36. Br. 31. — Λ. ΑΥΡΗ. | ΚΟΜΟΔΟϹ. Brustbild des jugendlichen Commodus mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΓΡΑ. Μ | ΕΝΑ | ΝΔΡΟΥ und im Abschnitt Spuren von ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. *Helios* und *Selene* einander gegenüberstehend. Die Göttin im Doppelchiton und mit der Mondsichel an den Schultern, rechtshin, in der erhobenen Rechten und in der gesenkten Linken je eine Fackel (?). Helios mit Strahlenkrone und der Chlamys über dem Rücken, linkshin, in der gesenkten Rechten ebenfalls eine Fackel (?), die Rechte am Scepter.

M. S. Tafel II Nr. 13. Aus der Sammlung de Moustier, Katalog 1872 Taf. III 1964.

Die nämliche Gruppe, mit der Beischrift ΗΛΙΟϹ ϹΕΛΗΝΗ, findet sich auf Münzen von Tralleis mit Pius dargestellt [2].

37. Br. 18. — ΑΥ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙ | ΝΟϹ. Kopf des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

℞. ΤΡΑΛ | ΛΙΑΝΩΝ. Stehender *Eros* den Bogen abschiessend.

M. S.

38. Br. 37. — ΑΥΤ. Κ. Γ. ΙΟΥΛ. ΟΥΗ. ΜΑΞΙΜΕΙΝΟϹ. Brustbild der Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΙ ΓΡ. Α[Υ]Ρ. ΦΑΙ | Δ | ΡΕΙΟΥ Α. ΤΡΑΛΛ und im Abschnitt ΙΑΝΩΝ. Stehende *Aphrodite* mit entblösstem Oberkörper rechtshin, die Arme an die Schultern des vor ihr stehenden nackten *Ares* legend. Dieser, von vorn, wendet

[1] Imhoof, *Jahrb. des arch. Inst.* III 1888 S. 290, 2 Taf. 9, 19; Babelon, *Rev. Num.* 1891 S. 38 nennt die Göttin mit dem Zeuskind Rea Amaltheia oder Kybele.

[2] Mionnet V 400, 426: irrthümlich Tripolis in Phönizien zugetheilt; Samml. A. Löbbecke.

den Kopf der Göttin zu, hält die Rechte gesenkt, und den Schild am linken Arm. Rechts daneben auf dem Boden, der *Panzer*.

M. S. Tafel II Nr. 16.

Andere Darstellungen dieser Gruppe auf Münzen habe ich *Griech. Münzen* S. 141 verzeichnet.

39. Br. 22. — ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΝΤ. ΓΟΡΔΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΤΡΑΛΛΙ | ΑΝΩΝ. Die dreigestaltige *Hekate* mit Kalathos auf den Köpfen und mit Fackeln in den Händen.

M. S. — Vgl. Mionnet *Suppl.* VII 477, 747 mit angeblich « trois Furies avec poignards ».

40. Br. 30. — ΙΟΥ. ϹΑΒ. Τ | ΡΑΝΚΥΛ[ΛΙΝΑ]. Brustbild der Kaiserin rechtshin.

℞. ΕΠ. Ρ. ΦΙΛΙΠΠΟΥ | ΚΕΝΤΑ. ΤΡΑΛΛΙ und im Felde linkshin ΑΝΩΝ. Schreitende *Athena* linkshin, Nike auf der Rechten, Speer und Schild in der Linken.

M. S.

41. Br. 28. — ΑΥΤ. Κ. ΠΟ. ΛΙΚΙΝ. ΒΑΛΕΡΙΑΝΟϹ. Brustbild des Kaisers mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΠ. Ρ. ΤΑΝ. ΡΗΤΟΡΙΚΟΥ ΤΡΑΛΛΙΑ | ΝΩΝ. Die *Charitengruppe*.

M. S.

42. Br. 27. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΕΠΠ. Ρ. ΤΙΒ. ΚΛ. ΑΡΤΕΜΑ ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Stehende *Athena* linkshin, die Rechte auf dem vor ihr stehenden Schild, die Linke am Speer.

M. S.

43. Br. 30. — ΠΟ. ΛΙΚΙΝΝΙ. | ΓΑΛΛΙΗΝΟϹ Κ. Brustbild des Cäsars Gallienus mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. ΕΠΠ ΓΡ. ΑΥΛ. ΤΑΝ. ΚΟΡΙΝΘΟΥ ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Schreitende *Nika* mit Kranz und Palmzweig linkshin.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 193, 1123.

Der Vorname ist ΑΥΛος, der Gentilname hier und Nr. 41 auf Tannonius, Tanusius oder ähnlich zu ergänzen.

Die zwei folgenden Münzen datiren etwa aus der Zeit Gordian's :

44. Br. 33. — ΚΛΑΥΔΙ | Α ΒΟΥΛΗ. Brustbild der Βουλή mit Lorbeer und Gewand rechtshin.

℞. [ΕΠΙ Ρ] Μ. ΑΥΡ. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΤΡΑΛ und im Abschnitt ΛΙΑΝΩΝ. Gruppe der drei *Heilgötter:* Hygieia, eine Schlange fütternd, rechtshin stehend; ihr gegenüber Asklepios von vorn, Kopf linkshin, die Rechte am Schlangenstab, die Linke verhüllt, und zwischen beiden Telesphoros von vorn.

M. S. Tafel II Nr. 17.

45. Br. 33. — Vs. gleichen Stempels.

℞. ΕΠΙ Ρ. Μ. ΑΥΡ. ΑΛΕΞΑΝΔΡΟ [ΤΡΑΛΛ] und im Felde linkshin, ΙΑΝΩΝ. Stehende *Tyche* mit Kalathos, Steuerruder und Füllhorn linkshin.

M. S. *Griech. Münzen* S. 247, 815. Tafel II Nr. 18.

Obgleich auf der letzten Münze der Einwohnername ein anderer als ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ zu sein scheint, so ist doch nur dieser möglich, wie bereits Kubitschek richtig vorausgesetzt hat [1]. Aus Inschriften des 3. Jahrhunderts geht hervor, dass der Gemeinderath von Tralleis den Namen Κλαυδία βουλή führte [2].

Die Münze mit dem Bildnisse Gordian's, auf der Sestini *Lett. num.* IX 56 Taf. III 15 ΤΡΑΛΛΙ. ΙΩΝΩΝ gelesen hat, zeigt einfach ΤΡΑΛΛΙΑΝΩΝ. Das angebliche erste Jota ist ein Theil der Thyrsostänie, das erste Omega ein Α.

---

[1] *Monatsbl. der Num. Ges.* Wien 1894 Nr. 129 S. 46.
[2] *Mitth. Athen* VIII S. 321 u. 329, XIX S. 112.